

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



... *G*sundheit!



Kennst Du die chemische Formel für Wasser?

Du meinst H_2O ! Zum Trinken ziehe ich aber eine andere Formel vor: «Wb-C-S» = Weissenburger-Citro-Simbo, reich an Vitamin C.

Äuch hä^{re}assweise bei Ihrem Detaillisten und Ihrem Mineralwasserhändler erhältlich. *G*sundheit!

Weissenburger

Mineral- und Tafelwasser

Um Sitsch fi Mainig



«Ich ha etz füüfezwanzg Johr im Dialäkt gschrib, füüfezwanzg Johr, alli miini Büecher, d Summe und de Inhaalt, d Substanz vo mim ganze Läbe, jede Gedanke, sid i überhaupt cha vernümpftig tänke; ha pmaant, es söttid pari vo däne Söömlene ufgeh, wo me uusstreut, d Lüüt wäärdids äschtemiere und der Haametsprooch au Ehr aatoo.»

Die Sätz «saat» dar Dichtar usam «Chläggi», dar Albert Bächtold, in siinam nöüja Buach «d Haametschimm». Und as isch Haimatschimm, was dar Albert Bächtold in siinam schööna Schaffuusar Dialäkt schribbt! I bruuhha susch dä aptroscha Schpruch vum «Buach, wo jeeda Schwizzar glääsa haa sötti nitt gäära. Und ii – und i glauban au dar Härr Bächtold – wääri zfridda, wenn wenigstans dia Schwizzar «d Haametschimm» lääsa teetandi, wo dar Haimatschimm no wend dEer aatua. Und säbb nitt nu am Eerschtan Auguscht ...

As isch khai bekhweems Buach. Dar Härr Bächtold nimmt khai Platt vor zMuul. Zum Bejschpiil: «Isch nid dMueterschprooch au e Stuck Haamet; und sött me die nid vil meh under Schutz stelle weder aalti Brünne und verlottereti Schöpf! Ich ha nüüt gege sälb, da isch klaar; aber s sött bäides zo sim Rächt choo. Mit üüsere Schwiizer-sprooch stohts we mit üüsene schööne Bäche, Flüsse und See, wo sich aliwil meh i Güllelöcher verwand-

led. No ischt i däm Faal gaar nier doo, wo öppis dergege tuet. Im Vergleich zo däm, wa sött gschäh, isch da wa in ere Chue e Äppeeri!»

Miar khönnand jo nu tankha sääga, daß miar no Dialäkt-Dichtar, wie dar Albert Bächtold, hend. Abar tankha sääga allai isch nitt gnuag. As langat nitta. Ma sööti au siini Büechar lääsa. Und das behärziga, won är üüs zsääga hätt. (Und a Buach vum Albert Bächtold isch eersch no billigar als an amerikhaanisch Schwaarta, bej dära man am Schluß vum Lääsa muaß frooga: Hätt aigantli dää Autoor gschpuna odar schpinn i sälbar.)



wenn wenn

Wenn ein gestohlenes Automobil einer Reparatur unterzogen worden ist, ist der rechtmäßige Besitzer des wieder zustandegebrachten Wagens verpflichtet, für die unbezahlten Reparaturkosten aufzukommen.

● Amerikanischer Gerichtsentscheid

Wenn die Kardanwelle bricht – unerwartete Geldausgaben stehen bevor.

● Horoskop für Autofahrer

Wenn der Wagen frisch gewaschen ist, gehört er meiner Frau. Wenn irgendwo eine Tanzveranstaltung ist, gehört er meiner Tochter, bei Fußballspielen gehört er meinem Sohn, und wenn er repariert werden muß, gehört er mir!

● Seufzer eines Familienvaters



Der Regenwurm

Er kennt den Grund, der Erde Tücke.
Sein Lebensweg ist nur ein Loch.
Und trennt das Schicksal ihn in Stücke,
so lebt er selbst in diesen noch.

Der Mensch steckt doch im gleichen Köcher,
im Dreck steckt er, ein irden Pfeil.
Er hinterläßt oft nur noch Löcher
und lebt bisweilen nur – zum Teil. Brusa